Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 8

Artikel: Das System Artillerie heute

Autor: Oetterli, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das System Artillerie heute

Die Artillerie muss als Gesamtsystem verstanden werden. Dieses umfasst neben der Waffe (Effektor) inkl. Munition, die Aufklärung (Sensor) und die Führung (Entscheidträger). Die Logistik ist ein integraler Bestandteil des Systems Artillerie. Die Aufgaben des Systems Artillerie umfassen die Artillerieaufklärung, die unmittelbare Feuerunterstützung sowie den allgemeinen Feuerkampf.

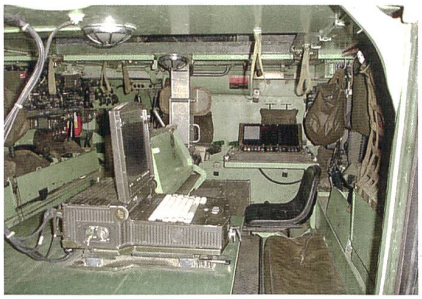
Markus Oetterli

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, muss für jedes Element der Wirkungskette Sensor-Entscheidträger-Effektor jeweils mindestens eine Plattform vorhanden sein. Beim Sensor ist dies heute der Schiesskommandant (SKdt). Beim Entscheidträger sind dies Feuerführungszentren (FFZ), Feuerunterstützungsoffiziere (FUOf) und Feuerleitstellen (Flst). Nach der Ausserbetriebnahme des Panzerminenwerfers und aufgrund des Verzichts auf die Festungsartillerie, ist die Panzerhaubitze M-109 KAWEST der einzige Effektor. Damit deckt das Schweizer System Artillerie die Wirkungskette heute vollständig ab. Allerdings bestimmt immer das schwächste Kettenglied die Wirkung des Gesamtsystems. Dieser Artikel analysiert mit der Frage «Was kann die Schweizer Artillerie heute?» die Ist-Situation. In einem folgenden Artikel wird dann der Frage nachgegangen «Was muss die Schweizer Artillerie morgen können?». Es geht dann darum, aufzuzeigen, über welche Fähigkeiten Sensoren, Entscheidträger und Effektoren in Zukunft verfügen müssen.

Sensor/Aufklärung

Die Artillerieaufklärung basiert heute auf dem Auge des SKdt. Dieses wird unterstützt durch Zielbestimmungs- und Vermessungsanlagen auf Fahrzeugen (Mowag EAGLE oder Puch) und der Drohne ADS-95 RANGER. Abhängig von den Wetterbedingungen ist damit Lage-, Ziel- und Wirkungsaufklärung bei Tag und bei Nacht möglich. Nur der motorisierte SKdt (Puch) kann im abgesetzten Betrieb zum Beispiel im Kampf im überbauten Gelände (KIUG) eingesetzt werden. Die Genauigkeit der Zielbestimmung reicht für den Einsatz von Präzisionsmunition allerdings nicht aus. Für letzteren fehlt es auch an der Verfügbarkeit von Wetterdaten entlang der Flugbahn sowie im Zielgebiet. Die SKdt sind über das Integrierte Artillerie Feuerführungs- und Feuerleitsystem (INTAFF) in den Nachrichtenverbund der Brigaden eingebunden. Allerdings ist das Netz von Aufklärung, Nachrichtenbeschaffung und Beobachtung für den Artillerieeinsatz gegen einen schwer identifizierbaren Gegner zu wenig dicht.

Arbeitsplatz des mechanisierten SKdt im Fahrzeuginnern.



INTAFF-Arbeitsstation.

Entscheidträger/Führung

Die FFZ der Brigaden, die FUOf der Kampfbataillone und die Flst der Artillerieabteilungen (Art Abt) bilden zusammen den Führungsverbund der Artillerie. In diesen Führungsverbund sind die SKdt, Kommandoposten, Logistikeinrichtungen und Wetterzüge über INTAFF eingebettet, so dass heute ein nahezu zeitverzugsloser Datenaustausch innerhalb des Systems Artillerie möglich ist. INTAFF

Fahrzeug des mechanisierten SKdt.

ermöglicht nicht nur den Feuerführungs- und Feuerleitprozess, sondern unterstützt auch den Austausch von Befehlen, Nachrichtenmeldungen, Lagekarten und Logistikdaten. Die an den Geschützen einzustellenden Schiesselemente werden mit dem über dreissigjährigen, in den neunziger Jahren kampfwertgesteigerten Fargo-System berechnet und an alle Geschütze einer Batterie übermittelt.

Effektor / Wirkung / Munition

Im Jahr 2009 wurden die 12-cm-Panzerminenwerfer ausser Dienst gestellt, so dass heute die Infanterie- und Panzerbataillone über keine indirekte Feuerunterstützung auf kurze Distanz (– 10 km) verfügen. Mit dem im Rüstungsprogramm 2016 enthaltenen Mörser soll diese Lücke bis im Jahr 2022 geschlossen werden. Die Feuerunterstützung auf mittlere Distanz basiert heute auf der Panzerhaubitze M-109 KAWEST. Mit der Ratifizierung des Übereinkommens über Streumunition vom 30. Mai 2008 (per 1.1.2013 in Kraft) reduzierte sich die Reichweite der Schweizer Artillerie um einen Drittel auf 20 km. Die verfügbaren konventionellen Stahlgranaten mit Momentan-, Verzögerungs- oder Zeitzünder wirken gegen gepanzerte Ziele ungenügend und erfüllen die Anforderungen an eine präzise Feuerunterstützung im überbauten Gelände bei gleichzeitiger Vermeidung von Kollateralschäden und «friendly fire» nicht. Die Suchzündermunition für die Artillerie (SMArt 155) ist primär auf die Bekämpfung gepanzerter Fahrzeuge im offenen Gelände ausgelegt. Ausserdem verfügt die Schweizer Artillerie über Beleuchtungsgeschosse zur Gefechtsfeldbeleuchtung zugunsten der Kampftruppen und zur Beobachtung der Wirkung von Artilleriefeuern bei Nacht. Über die Fähigkeit operatives Feuer (Distanz von mindestens 50 km) zu schiessen, verfügte die Schweizer Artillerie noch nie. Seit der Ausserdienststellung der als Jagdbomber eingesetzten Hunter-Kampfflugzeuge im Jahr 1994 verfügt die Schweizer Armee über keine Fähigkeiten mehr, Bodentruppen auf grosse Distanz mit Feuer zu unterstützen oder den allgemeinen Feuerkampf zu führen.

«Die Feuerunterstützung auf mittlere Distanz basiert auf der Panzerhaubitze M-109 KAWEST.»

Panzerhaubitze M-109 KAWEST.
Bilder: LVb Pz/Art

Logistik

Die Einsatzlogistik einer Art Abt besteht aus den Mitteln einer Logistikbatterie, die in den Prozessen Nach- und Rückschub, Instandhaltung, Sanität sowie Verkehr und Transport unterstützend eingesetzt wird, sowie den Mitteln der Logistikzüge der Artilleriebatterien. In den letzteren sind Raupentransportfahrzeuge (M-548) auf der Basis der über 50-jährigen Schützenpanzer M-113 im Einsatz. Die Logistikprozesse sind Bestandteil von INTAFF, welches die Durchführung von Bedarfs- und Verbrauchsanalysen sowie von Prognosen unterstützt.

Fazit

Einleitend wurde festgehalten, dass das Schweizer System Artillerie über alle Elemente der Wirkungskette Sensor-Entscheidträger-Effektor verfügt. Mängel und Fähigkeitslücken bestehen bei der Reichweite, der Präzision und der Mobilität des Artilleriefeuers, aber auch bei den Einsatzverfahren für Bogenfeuer in überbautem Gelände und für die Luftraumkoordination sowie bei der Artillerieaufklärung. In rund zehn Jahren werden verschiedene Elemente des Schweizer Systems Artillerie die Grenze ihrer technischen Nutzungsdauer erreicht oder überschritten haben. Unter Berücksichtigung der üblichen Dauer von Beschaffungsprozessen der öffentlichen Hand ist es daher heute keineswegs zu früh, sondern höchste Zeit, sich mit der Frage «Was muss die Schweizer Artillerie morgen können?» zu befassen. ■

«Das Schweizer System Artillerie verfügt über alle Elemente der Wirkungskette Sensor-Entscheidträger-Effektor.»

SOGART

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie (SOGART) ist die Fach OG für Feuerunterstützung. Derzeit sind rund 820 aktive und ehemalige Art Of, Mw Of, SKdt und FUOf Mitglied. Dieser Artikel ist der erste Beitrag einer zweiteiligen Serie. Der zweite Beitrag folgt in der nächsten Ausgabe der ASMZ.

Oberst
Markus Oetterli
lic. oec. HSG
Präsident SOGART
6005 Luzern